

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Redensarten mit und rund um den Stein	33
Tipps für den Lehrer	4	Selbst gemachte Steinwerkzeuge, Specksteinfiguren und Steinzeitlampen	34
Zeitleiste		Das Töpfern	35
Vorzeit und Altsteinzeit	6	Die Steinzeitmenschen und das Feuer	
Mittel- und Jungsteinzeit, Bronze- und Eisenzeit, Hochkulturen und Antike	7	Der Mensch nutzt das Feuer	36
Mittelalter	8	Der Mensch beherrscht das Feuer	37
Neuzeit	9	Wie verwendet der Steinzeitmensch das Feuer?	38
Steinzeit			
Die Entwicklung der Steinzeitmenschen		Die Nahrung der Steinzeitmenschen	
Die Menschen der Vorzeit	10	Die Nahrung der Steinzeitmenschen ...	39
Der Vormensch – verwandt mit dem Gorilla?	11	Auf der Jagd	40
Die Menschen der Altsteinzeit	12	Wie bereiten die Steinzeitmenschen ihr Essen zu?	41
Die Menschen der Mittel- und Jungsteinzeit	13	Pflanzen sammeln und essen	42
Das Klima in der Steinzeit	14	Steinzeitliche Wildkräuterrezepte	43
Wer sind die Neandertaler?	15	Ackerbau und Viehzucht	44
So leben die Neandertaler	16	Getreideanbau	45
Die Cro-Magnon-Menschen	17	Bronzezeit	
Die Fortschritte der Cro-Magnon-Menschen	18	Das Ende der Steinzeit	46
Ötzi, der Mann aus dem Eis	19	Der Beginn des Metallzeitalters	47
Die Lebensweise der Steinzeitmenschen		Hütten und Häuser in der Bronzezeit ...	48
Die Kleidung der Steinzeitmenschen ...	20	Wichtige Erfindungen in der Bronzezeit	49
Eine Anziehpuppe aus der Altsteinzeit .	21	Schriften, Siegel und Stempel	50
Eine Anziehpuppe aus der Jungsteinzeit	23	Eisenzeit	
Kindheit in der Steinzeit	24	Die Kelten, ein „Volk“ der Eisenzeit	51
So wohnen die Steinzeitmenschen	25	Eisenverhüttung, Ackerbau und Viehzucht	52
Leben mit der Natur	26	Die Druiden	53
Kunst und Religion der Steinzeitmenschen		Die keltischen Frauen	54
Die ersten Künstler	27	Sind die Kelten Kopffäger?	55
Höhlenmalereien	28	Erfindungen und Städtebau	56
Der Schmuck der Steinzeitmenschen ..	29	Der Glaube und die Götter der Kelten ..	57
Die Religion der Steinzeitmenschen ...	30	Der wichtigste Kultgegenstand der Kelten	58
Werkzeuge der Steinzeitmenschen		Keltische Muster	59
Woher hat die Steinzeit ihren Namen? .	31	Eine Anziehpuppe aus der Zeit der Kelten	60
Werkzeuge und Erfindungen der Steinzeit	32	Der Untergang der Kelten	61
		Lösungen	62

Vorwort

Im Mittelpunkt des Buches stehen die Menschen der Stein-, Bronze- und Eisenzeit – ihre Lebensweise und ihr Alltag. Die Kinder erfahren, wie die Menschen lebten, sich kleideten, was sie aßen und wie sie nach und nach immer neue Dinge erfanden und entwickelten, die ihr Leben erleichterten. Es geht nicht um das Erlernen einzelner Jahreszahlen, sondern um das Kennenlernen und Hineinversetzen in die Menschen und den Alltag jener Zeit.

Mit diesem Buch werden die Kinder selbst zu Forschern und Entdeckern. Sie können sich hier nicht nur selbstständig Texte erarbeiten und Bilder anschauen, sondern sich auf vielfältige Art und Weise spielerisch und forschend betätigen.

Das vorliegende Buch ist für Grundschüler¹ gedacht. Die Schwierigkeitsgrade der einzelnen Blätter sind unterschiedlich, damit sowohl die schwachen als auch die schnell lernenden Schüler Lernmaterial gemäß ihren Fähigkeiten finden.

Das Buch ist besonders gut in der Freiarbeit einzusetzen, denn es bietet auf den Lösungsseiten Kontrollmöglichkeiten für alle Aufgaben. So können die Kinder schnell vergleichen und notfalls berichtigen. Für eine Klasse genügen zwei oder drei Kopien der Lösungsblätter, möglichst auf farbigem Papier.

Tipps für den Lehrer

Auf den Seiten 6–9 finden Sie vier Zeitleisten, die die Zeit von der Vorzeit bis zur Gegenwart (und darüber hinaus) abdecken. Kopieren Sie die Zeitleisten und hängen Sie sie als langes Band im Klassenzimmer auf. Diese visuelle Darstellung ist ideal, um bei Ihren Schülern ein historisches Bewusstsein anzubahnen, und hilft den Kindern, die Stein-, Bronze- und Eisenzeit geschichtlich einzuordnen.

Auf einigen der im Buch enthaltenen Arbeitsblätter sind Rechercheaufgaben, die die Schüler allein oder in Gruppen lösen können. Es handelt sich dabei um Anregungen, die Sie jederzeit nach Ihrem Geschmack und vor allem nach den persönlichen Interessen Ihrer Schüler abwandeln können. Zu den Rechercheaufgaben, bei denen es sich anbietet, finden sich im hinteren Teil des Buches Lösungen. Allerdings haben diese keinen Anspruch auf Vollständigkeit – jedes Kind soll bei seinen Recherchen eigene Entdeckungen machen und Schwerpunkte setzen dürfen. So sind die „Recherche-Lösungen“ vornehmlich für die Lehrhand gedacht.

Selbstverständlich können Sie Ihren Schülern Auszüge daraus als Tipps an die Hand geben, die sie bei ihrer Suche auf eine Fährte bringen. Bei der Recherche im Internet bieten sich folgende Suchmaschinen, die speziell für Kinder entwickelt wurden, besonders an: www.blinde-kuh.de, www.fragfinn.de und www.helles-koepfchen.de.

Das Thema Stein-, Bronze- und Eisenzeit ist so vielfältig, dass unmöglich jeder Aspekt behandelt werden kann. Am besten achten Sie auf die Fragen und Bedürfnisse Ihrer Schüler und bieten diesen entsprechend weiteres Material an. Einige Ideen wären zum Beispiel:

Viele Kinder haben ein großes Interesse an Tieren. Daher liegt es nahe, diesen Aspekt besonders aufzugreifen. Lassen Sie die Kinder Bilder der Tiere, die während der letzten Eiszeit in unseren Breitengraden lebten, im Internet suchen und mit diesen einen Steinzeittierschaukasten gestalten. Dazu werden die Bilder auf Pappe geklebt und so ausgeschnitten, dass unten eine umzuknickende Klebefläche stehen bleibt. Ein Schuhkarton wird mit Sand,

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

Steinen, Ästen und anderen Naturmaterialien so gestaltet, dass eine steinzeitliche Landschaft entsteht. Zuletzt werden die Papptiere eingeklebt. Die Schaukästen können im Klassenzimmer oder auch in Vitrinen im Schulhaus, zusammen mit einem Infotext oder den zuvor gestalteten Plakaten, ausgestellt werden.

Im Buch finden sich mehrere Seiten mit Anziehpuppen und Kleidungsstücken, die die Entwicklung der Kleidung von der Altsteinzeit zur Eisenzeit verdeutlichen. Die Anziehpuppen können vielfältig eingesetzt werden. Beispielsweise können mit ihnen Plakate gestaltet oder ein Puppentheater hergestellt werden, mit dem anschließend ein eigenes kleines Stück über die Steinzeit aufgeführt wird. Aber die Kinder können auch selbst in die Rolle eines Menschen aus der Stein-, Bronze- oder Eisenzeit schlüpfen und einen Tag in dessen Leben nachspielen. Ihrer Kreativität und der Ihrer Schüler sind dabei keine Grenzen gesetzt. Einen ganz besonderen Reiz gewinnt dieses Vorhaben, wenn sie zuvor mit den Kindern steinzeitliche Kleidung herstellen. So können sich die Schüler noch besser in die damalige Zeit einfühlen.

Sie können das Thema sehr gut fächerübergreifend behandeln. Auf dem Arbeitsblatt „Die Entwicklung der Menschen der Steinzeit 9“ (Ötzi, der Mann aus dem Eis) erfahren die Schüler, dass dieser Jungsteinmensch während seines Aufenthalts im Ötztal mit einem Pfeil erschossen wurde. Verwenden Sie dieses Ereignis als Aufhänger fürs kreative Schreiben im Deutschunterricht und lassen Sie die Kinder eine Kriminalgeschichte zum Thema „Ötzis Mörder“ verfassen.

Wie wäre es mit einem Projekttag zum Thema „Steinzeit“? Vielleicht beteiligt sich die ganze Schule daran, denn die Möglichkeiten, die sich hierzu bieten, sind äußerst vielfältig. Neben Rezepten, Bastelanleitungen, ..., die Sie in diesem Buch finden, können Sie – gerade wenn Sie im Zuge eines Projekttages nicht auf eine 45-Minuten-Einheit beschränkt sind – viele spannende Aktionen mit den Schülern durchführen. Auf einer Wanderung können Sie und die Kinder wie die Steinzeitmenschen essbare Pflanzen sammeln, um diese anschließend mithilfe von steinzeitlichen Rezepten zu leckeren Speisen zu verarbeiten. Wenn Sie sich über die Genießbarkeit von Pflanzen nicht sicher sind, nehmen Sie bitte einen Pflanzenführer zur Hand.

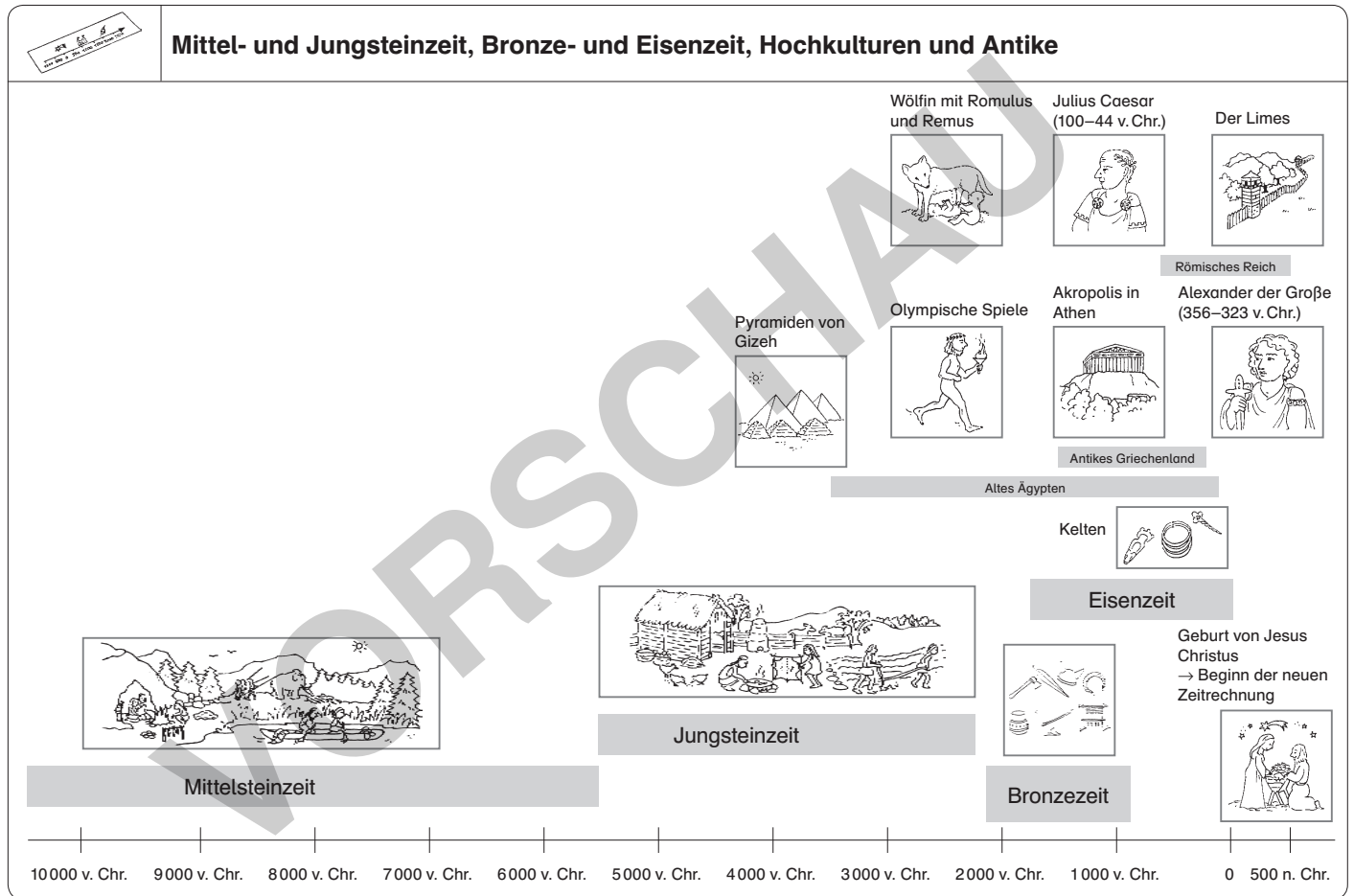
Während der Wanderung können Sie, so wie es für die Steinzeitmenschen überlebensnotwendig war, mit den Schülern zusammen Tierspuren lesen. Nach der anstrengenden Wanderung freuen sich die Kinder sicher auf am Feuer gegrilltes Stockbrot. Entfachen Sie das Feuer so wie die Menschen der Steinzeit.

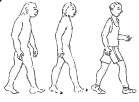
Sie können den Projekttag auch dazu nutzen, um alte Weizenarten und Kräuter anzubauen, so wie es die Menschen der Jungsteinzeit taten, als sie allmählich sesshaft wurden (siehe Arbeitsblatt „Die Nahrung der Steinzeitmenschen 7“ (Getreideanbau)).

Bevor die Menschen Häuser aus Lehm bauten, hatten sie einfache Zelte aus Naturmaterialien. Mit etwas Geschick können Sie zusammen mit Ihren Schülern ein Weidentipi bauen. Das kann ein gemütlicher Platz auf dem Pausenhof werden.

Aus Naturmaterialien kann man auch Musikinstrumente, zum Beispiel eine Flöte, basteln. Vor allem Jungen werden sich aber sehr oft für steinzeitliche Waffen interessieren. Falls Sie sich dafür entscheiden, mit Ihren Schülern Pfeil und Bogen herzustellen, dürfen Sie nicht vergessen, bereits vor dem Basteln die Regeln für den Umgang mit Pfeil und Bogen zusammen mit den Kindern festzulegen.

Mit den Gegenständen, Materialien und Informationen, die Ihre Schüler im Laufe der Zeit, in der sie sich mit Stein-, Bronze- oder Eisenzeit beschäftigen, sammeln, können Sie eine Ausstellung im Klassenzimmer oder gar im Schulhaus machen, die von den Mitschülern, Eltern und Ihren Kollegen bewundert werden kann. Ihre Schüler werden stolz sein, ihre Funde präsentieren zu dürfen. Es wäre sicher eine echte Bereicherung, wenn die Kinder Museen oder Ausstellungen über die Stein-, Bronze- oder Eisenzeit besuchen könnten. Vielleicht können Sie den Kindern die Möglichkeit zu solch einem Ausflug geben. Es gibt im deutschsprachigen Raum zahlreiche Orte, an denen Spuren der Menschen aus jener Zeit zu sehen sind. Einige Jugendherbergen bieten spezielle „Reisen in die Steinzeit“ als Klassenfahrten an. Ein unvergessliches Erlebnis für jedes Kind!





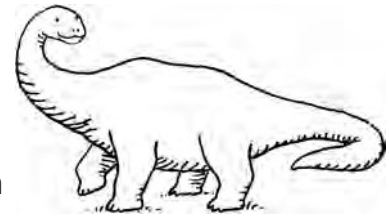
Name: _____

Datum: _____

Die Menschen der Vorzeit

1. Lies und unterstreiche die Stellen, die uns etwas über Aussehen und Körperbau der Vormenschen verraten.

Vor ungefähr 5 Millionen Jahren (5 000 000) gibt es die ersten menschenähnlichen Geschöpfe auf der Erde: die Vormenschen. Zu dieser Zeit sind die Dinosaurier schon seit vielen Millionen Jahren ausgestorben. Das heißt, dass nie ein Mensch einem lebenden Dinosaurier begegnet ist.



Diese Vormenschen ähneln in Aussehen und Lebensweise den Menschenaffen. Möglicherweise leben sie in Afrika zunächst wie die Affen auf Bäumen, dann aber müssen sie sich wegen klimatischer Veränderungen an das Leben in der Savanne anpassen. Mit den Affen verwandt sind sie nicht. Einige Menschenarten sind so groß wie Schimpansen, andere so groß wie der Mensch heute. Ein Fell schützt ihren Körper. Knochenfunde in Afrika zeigen, dass sie schon aufrecht gehen können.

Fußabdrücke, die man in Vulkanasche gefunden hat, beweisen, dass der Mensch vor 4 Millionen Jahren (4 000 000) schon längere Strecken aufrecht geht. Er verwendet Steine und Stöcke als Werkzeuge und ernährt sich von Früchten, Körnern und Nüssen. Mit Stöcken sucht er in der Erde nach Maden und Insekten, nach Knollen und Wurzeln. Er isst Fleisch, das Raubtiere zurücklassen, denn er kann noch nicht auf die Jagd gehen. Der Mensch der Vorzeit hat noch keine Sprache, denn sein Gehirn ist noch zu klein dafür.



2. Beantworte diese Fragen. Der Text hilft dir dabei.

- 1) Wann gibt es die ersten menschenähnlichen Wesen? _____
- 2) Haben die ersten Menschen Dinosaurier getroffen? _____
- 3) Wem ähneln die Vormenschen? _____
- 4) Sind die ersten Menschen verwandt mit dem Affen? _____
- 5) Was verrät der Fußabdruck in der Vulkanasche von vor 4 Millionen Jahren? _____

- 6) Wovon ernähren sich die Vormenschen? _____
- 7) Welche Hilfsmittel verwenden sie bei der Nahrungssuche? _____

- 8) Haben die Vormenschen schon eine richtige Sprache? Begründe. _____



Name: _____

Datum: _____

Die Kleidung der Steinzeitmenschen

1. Lies und gib jedem Abschnitt eine passende Überschrift.

Mühsame Näharbeit Wunderwerkzeug Nähnadel Kleidung aus Häuten und Fellen

Die Steinzeitmenschen tragen eine schützende Kleidung gegen Kälte, Wind und Regen. Sie können noch keine Stoffe weben. Deshalb sind Mützen, Jacken, Hosen, Kleider und Stiefel aus Tierhäuten und Fellen. Bevor die Tierhäute zusammengenäht werden können, werden sie mit Schabern von Fleischresten befreit und gut getrocknet.

Dann können die einzelnen Teile mit Tiersehnen, Tierhaaren oder Pflanzenfasern zusammengenäht werden. Dabei helfen ihnen schon vor 23 000 Jahren dünne feine Nähnadeln, die aus Knochen geschnitzt und mit Schleifsteinen poliert sind. Mithilfe der Nähnadeln können auch Zelte, Taschen, Säcke und Schuhe aus Leder und Fellen hergestellt werden.

Nähen ist damals eine sehr mühsame Arbeit. Mit spitzen Gegenständen muss vor jedem Nadelstich ein Loch gebohrt werden. Oft schmücken die Menschen ihre Kleider mit Perlen aus Elfenbein. Mit Gras polstern sie Schuhe und Kleider aus, damit sie wärmer sind.



2. Kreuze die richtigen Behauptungen an.

- Die Kleidung der Menschen besteht aus Fellen und Tierhäuten.
- Vor jedem Nadelstich muss ein Loch gebohrt werden.
- Die Schuhe werden mit Gras ausgestopft, damit es lustig kitzelt.
- Die Löcher vor den Nadelstichen werden nur zum Spaß gestochen.
- Die Menschen polstern die Schuhe mit Fleischresten aus.
- Die Nähnadeln werden aus Knochen geschnitzt.
- Die Schuhe werden mit Gras ausgestopft, damit sie wärmer sind.
- Mit den Nähnadeln werden auch Säcke und Zelte zusammengenäht.

3. Erkundige dich.

Forsche im Internet nach, in welchen Museen du Kleidung und Zelte der Steinzeitmenschen sehen kannst.



Name: _____

Datum: _____

Woher hat die Steinzeit ihren Namen?

1. Lies und beantworte dann die Fragen.

Im Nationalmuseum von Kopenhagen arbeitet um 1810 der dänische Wissenschaftler Christian J. Thomsen (1788–1865). Dort erfindet er 1819 ein praktisches Ordnungssystem. Er benennt die einzelnen Zeitabschnitte nach den damals benutzten Werkzeugen.

So nennt er den Zeitraum, in dem die Menschen vor allem Stein verwenden, die „Steinzeit“. Die Zeit, in der viele Dinge aus Bronze sind, nennt er „Bronzezeit“, und die Zeit, in der Eisen verwendet wird, nennt er „Eisenzeit“.



Die Ausgrabungsfunde überall auf der Welt verraten uns viel über die Menschen damals. Schädel und Skelette, Werkzeuge, Feuerstellen, Steinsplitter und versteinerte Knochen werden untersucht und auf ihr Alter hin geprüft. Zu den besonders ergiebigen Funden zählt z. B. Ötzi, der „Mann aus dem Eis“. Hierdurch erfahren wir besonders viel über die Lebensweise in der damaligen Zeit.

1) Wer hat die Idee, die einzelnen Zeitabschnitte nach ihren Werkzeugen zu benennen?

2) Wann wird dieses Ordnungssystem eingeführt?

3) Woher erfahren wir so viel über die Steinzeitmenschen, die doch niemals etwas aufgeschrieben haben?

4) Nenne einige der Fundstücke aus der Steinzeit.

2. Erkundige dich.

Suche im Internet nach Ausstellungen und Museen in deiner Region, die sich mit der Geschichte der frühen Menschen beschäftigen.



Name: _____

Datum: _____

Selbst gemachte Steinwerkzeuge, Specksteinfiguren und Steinzeitlampen

1. Bastle dir dein eigenes Steinwerkzeug. Sei dabei sehr vorsichtig und achte auf die Anweisungen deines Lehrers.

Du brauchst: eine Schutzbrille, Zeitungspapier, einen Feuerstein, einen Hammer, einen Apfel, ein weiches Stück Holz, eine Kartoffel

So geht's:

- 1) Setze die Schutzbrille auf.
- 2) Umwickle den Feuerstein mit Zeitungspapier.
- 3) Zerschlage den Stein mit dem Hammer.
- 4) Probiere mit den verschiedenen Feuersteinstücken verschiedene Tätigkeiten aus: Schneide einen Apfel, bohre ein Loch in ein weiches Stück Holz und schäle eine Kartoffel.



2. Schnitze eine Specksteinfigur.

Du brauchst: Zeichenpapier, einen Bleistift, einen Speckstein, ein Küchenmesser

So geht's:

- 1) Sieh dir deinen Speckstein genau an und überlege, an welches Tier dich seine Form erinnert.
- 2) Fertige eine Zeichnung von diesem Tier an.
- 3) Betrachte noch einmal genau den Stein und überlege, wo der Kopf, der Rücken usw. am besten hinpassen.
- 4) Schnitze deine Figur. Passe gut auf, damit du dich nicht schneidest!



3. Stelle eine Steinzeitlampe her. Das darfst du nur machen, wenn dein Lehrer dabei ist!

Du brauchst: einen weichen Stein mit einer Vertiefung, einen harten, spitzen Stein, Kerzenwachsplättchen, Topf, Herdplatte, einen Baumwollfaden

So geht's:

- 1) Suche einen weichen Stein mit einer Vertiefung.
- 2) Arbeite die Vertiefung mit dem harten, spitzen Stein weiter aus, bis eine Vertiefung von mindestens 1 cm entstanden ist.
- 3) Erhitze das Wachs, bis es flüssig ist.
- 4) Halte den Baumwollfaden in die Mitte des Loches und gieße vorsichtig das flüssige Wachs hinein.
- 5) Lasse das Wachs hart werden. Nun kannst du deine Steinzeitlampe anzünden.





Name: _____

Datum: _____

Der Glaube und die Götter der Kelten

1. Lies den Text und unterstreiche die Wörter, die dir besonders wichtig sind.

Die Kelten glauben an die Unsterblichkeit der Seele und an die Unzerstörbarkeit der Welt. Daher sind sie besonders furchtlose Kämpfer, die von den Griechen und Römern sehr gefürchtet werden.

Da sie an das Leben nach dem Tod glauben, geben sie ihren Toten herrliche Grabbeigaben mit ins Grab. Das zeigt zum Beispiel ein Fürstinnengrab von 400 v. Chr. aus Reinheim im Saarland, wo die Kelten durchgehend mindestens 10 000 Jahre lang wohnen.

Für die Kelten ist die Welt voller Götter und Geister. Die obersten Götter bilden eine Dreiheit. Diese drei Götter werden oft als ein Kopf mit drei Gesichtern dargestellt. Überhaupt ist für die Kelten die Zahl Drei der Ausdruck der Vollkommenheit.

2. Schreibe die unterstrichenen Wörter auf deinen Notizblock und erzähle deinen Klassenkameraden nur mithilfe deiner Notizen, was du im Text erfahren hast.

3. Schreibe jeweils den Buchstaben auf, der im Alphabet davor steht. Dann erfährst du, wie die drei obersten Götter der Kelten hießen.

U D V U B U D T

D T V T

U B S B O J T



4. Erkundige dich.

Jedem Gott wurden bestimmte Eigenschaften und Aufgaben zugeschrieben. Was waren sie bei diesen drei Göttern? Informiere dich in Büchern oder im Internet und präsentiere deine Erkenntnisse deinen Klassenkameraden.

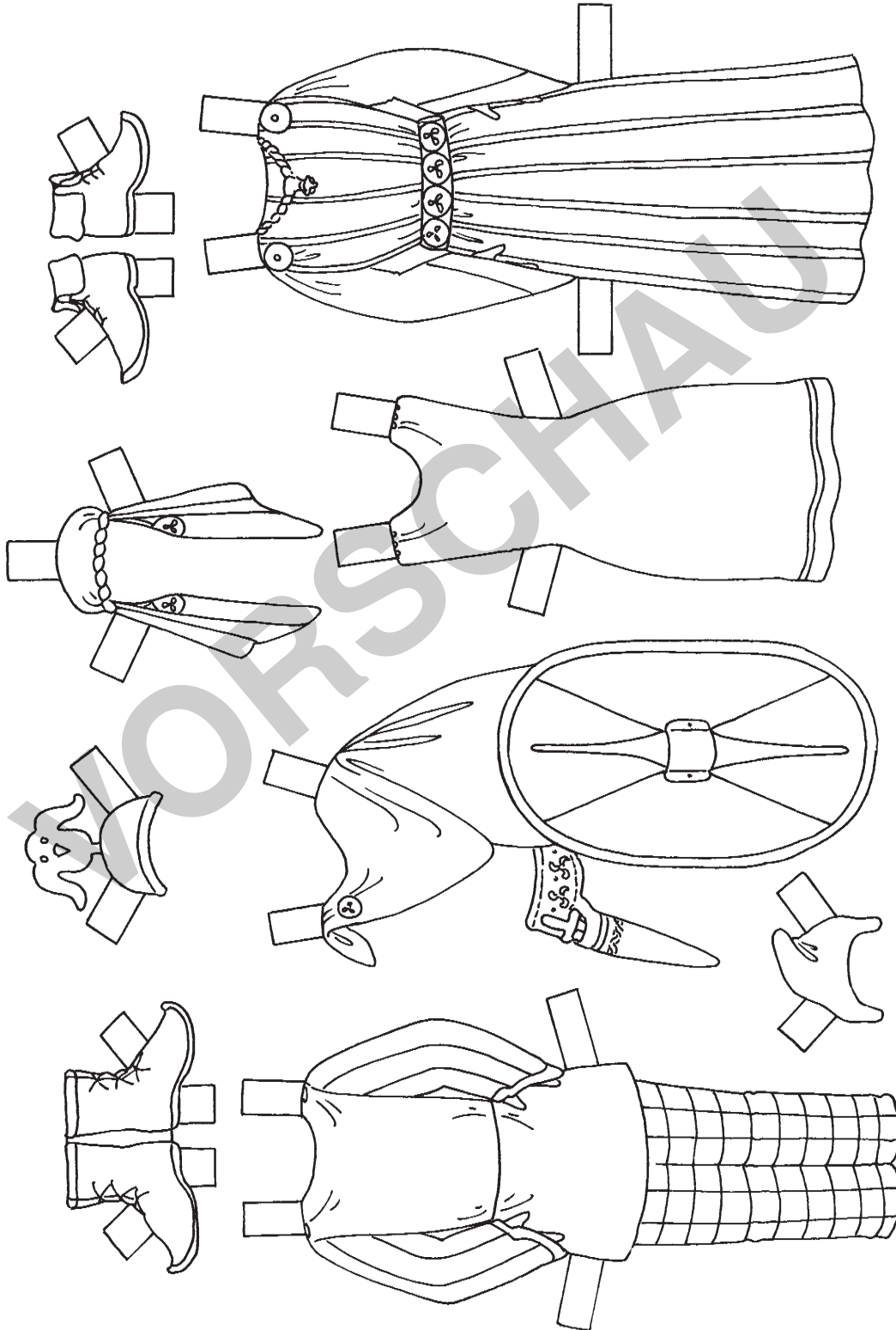
Vielleicht findest du noch mehr interessante Informationen über die keltischen Götter und die religiösen Feiern, die es damals gab. Berichte deinen Klassenkameraden auch davon.



Eine Anziehpuppe aus der Zeit der Kelten

Bastle dir eine Anziehpuppe.

- 1) Klebe die Figuren von Seite 21 auf Tonpapier oder Fotokarton.
- 2) Schneide diese dann vorsichtig aus.
- 3) Male die Kleidungsstücke und Gegenstände an und schneide sie ebenfalls aus
- 4) Nun kannst du die Figuren bekleiden. Dazu knickst du die Papierlaschen um.



Name: _____ Datum: _____

So wohnen die Steinzeitmenschen

1. Lies und unterstreiche die Stellen, die die einzelnen Behausungsarten erwähnen oder beschreiben.

Die Menschen der Altsteinzeit bleiben nie längere Zeit an einem Ort. Sie sind Nomaden und ziehen immer hinter den Tierherden her. Dabei benutzen sie Höhlen zum Übernachten. Sie sind Schutzraum vor wilden Tieren, aber auch Vorratskammer und Grabstätten.

Als sie Tierhäute und Felle zusammennähen können, bauen sie Zelte und zeltartige Hütten. Dazu wird ein Gerüst aus Holz aufgestellt und mit Tierhäuten überzogen. Im Inneren der Zelte gibt es eine Feuerstelle. Wenn es nichts mehr zu jagen oder zu sammeln gibt, bauen sie die Hütten ab und nehmen auf ihren Wanderungen alles mit, was sie tragen können.

Die frühesten Hütten finden wir in Thüringen. Sie sind aus der Zeit vor ungefähr 30000 Jahren. Auch die Neandertaler (vor 150000–30000 Jahren) leben in Höhlen und in Zelten. Vor ungefähr 20000 Jahren verwenden sie in Österreich und in Osteuropa Knochen und Stoßzähne als Baumaterial für ihre Hütten. Erst im Laufe der Jungsteinzeit entstehen feste Häuser aus Holz, Lehm und Stein.

2. Hier sind zwei Anleitungen für Zelte, die du selbst bauen kannst. Das erste hat vielleicht sogar Platz in eurem Schulgarten? Das zweite ist für drinnen gedacht. Vielleicht als Lesezelt in eurem Klassenzimmer?

- 1) Eine schattiges Sommerzelt, das mehrere Jahre hält
- Stecke lange Weidenstecken kreisförmig in die Erde.
 - Binde die Spitzen dieser Weidenzweige oben zusammen, sodass es aussieht wie ein Tipi der Indianer.
 - Lasse an einer Stelle Platz für den Eingang.



2) Ein Zelt aus Tüchern

- Stelle drei Stangen (Besenstiele, lange, gerade Äste, ...) so auf, dass sie eine Pyramide bilden. Binde sie oben zusammen.
- Lehne drei weitere Stangen gegen die ersten drei.
- Binde die sechs Stangen mit einer Kordel zusammen.
- Lege Betttücher, Decken oder Handtücher darauf.
- Befestige diese mit Wäscheklammern aneinander.
- Lasse an einer Stelle eine Öffnung für den Eingang.



Ulrich Lüssert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Dorowrath

Name: _____ Datum: _____

Leben mit der Natur

Lies und beantworte dann zusammen mit deinem Partner die unten stehenden Fragen. Diskutiert mit euren Klassenkameraden über eure Ergebnisse.

Die Menschen der Steinzeit sind der Natur sehr ausgeliefert. Sie leben mit der Natur und müssen sich ihr anpassen. Wir, die heutigen Menschen, leben oft gegen die Natur, da uns technische Hilfsmittel das ermöglichen. So können wir zum Beispiel nachts ebenso viel arbeiten oder uns vergnügen wie am Tag. Licht und Heizung ermöglichen das.

Gegen die Natur zu leben wäre für die Menschen damals nicht möglich gewesen. Trotz des harten Lebens haben sie nicht aufgegeben, sondern sie sind große Erfinder und Künstler geworden. Jahrtausende wurden gebraucht, um alle diese vielen Erfahrungen und Entdeckungen zu machen, die das heutige Leben so gut erträglich und angenehm machen.

Ohne die Leistungen und Erfindungen der damaligen Menschen würde es uns heute nicht so gut gehen. Merkwürdig, dass heute viele Menschen dennoch nicht glücklich zu sein scheinen, obwohl es ihnen doch so viel besser geht als den Menschen damals.



- 1) Was heißt es, der Natur ausgeliefert zu sein? → Lösung Rechercheaufgaben 1
- 2) Was bedeutet „gegen die Natur leben“? Nenn Beispiele.
→ Lösung Rechercheaufgaben 1
- 3) Was haben wir, was die Menschen damals nicht hatten?
Nenn Beispiele.
- 4) Meint ihr, die Dinge, die wir heute haben, machen uns glücklicher, als es die Steinzeitmenschen waren? Beobachtet.
- 5) Könntet ihr für eine Woche ohne Handy und andere moderne Hilfsmittel in der freien Natur überleben? Überlegt euch, was euch gut daran gefallen würde und was ihr ganz schrecklich fändet.

Ulrich Lüssert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Dorowrath

Name: _____ Datum: _____

Die ersten Künstler

1. Lies. Dann unterstreiche im Text die Antworten auf die Fragen unten.

Geschnitzte Figuren und prächtige Malereien von vor mehr als 17000 und 20000 Jahren sind in tiefen feuchtkühlen Höhlen gefunden worden. Es handelt sich dabei oft um wunderschöne naturgetreue Bilder von Tieren und Menschen. Wir finden Bären, Löwen, Nashörner, Pferde, Stiere und Hirsche mit herrlich verzweigten Geweihen, die meistens in warmen Erdfarben gemalt sind.

Das zeigt uns, dass schon die Menschen der Steinzeit Sinn für Schönheit hatten. Geschickt passen sie die Formen ihrer Zeichnungen den Ritzen und Ausbuchtungen der Felswände an. Auch die Farbauswahl ist kein Zufall, sondern wird bewusst getroffen.

Warum diese Steinzeitbilder ausgerechnet in den dunkelsten hinteren Räumen von Höhlen gemalt worden sind, weiß niemand genau. Vielleicht wollen die Steinzeitmenschen ihre Götter und Göttinnen erfreuen oder mit diesen Bildern um Erfolg bei der Jagd bitten. Möglicherweise dürfen nur die Schamanen die Bilder sehen. Wir wissen es nicht.

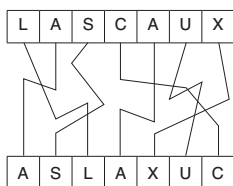
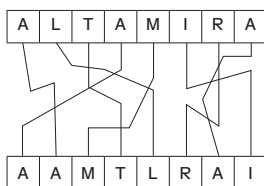
- 1) Wann sind die ältesten Höhlenmalereien entstanden?
- 2) Was stellen sie dar?
- 3) An was passen sie die Formen ihrer Bilder an?
- 4) Ist die Farbauswahl zufällig oder bewusst getroffen?
- 5) Wo finden wir diese Steinzeitbilder?
- 6) Kennen wir die Gründe für den Ort der Bilder?



2. Löse die beiden Rätsel. Dann erfährst du die Namen von zwei besonders berühmten Höhlen mit besonders herrlichen Wandmalereien.

Man findet sie in Spanien in

und in Frankreich in



3. Erkundige dich. Suche im Internet nach Bildern aus diesen Höhlen.
→ Lösung Rechercheaufgaben 1

Ulrich Lüssert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Dorowrath

Name: _____ Datum: _____

Höhlenmalereien

1. Lies. Markiere die Bestandteile der Farben und unterstreiche, wie sie malen.

Die Steinzeitmenschen mischen ihre Farben aus Erde und verschiedenen Mineralien zusammen. Dazu nehmen sie Ocker, Holzkohle, Gesteine und Erze. Als Bindemittel verwenden sie Harze, Pflanzensäfte und Wasser. Die Umrisse der Tiere werden in die Felswände geritzt oder mit Holzkohle gezeichnet.

Die Farbe tragen sie mit den Händen oder mit Moosbüschelein auf. Sie können sogar mit Pinseln malen. Dazu binden sie Tierhaare an schmale Horn- oder Holzstücke. Es ist auch möglich, dass sie die Farbe in den Mund nehmen und direkt auf die Felswand prusten oder sie durch Knochen- oder Holzröhren blasen.

2. Stelle selbst Pflanzenfarben her.

- Du brauchst:
- für Grün: Kleeblätter, Salbeitee oder Spinat
 - für Gelb: Kamillentee, Möhrensaft, braune Zwiebeln
 - für Rot: roten Johannisbeersaft oder Kirschsaff
 - für Blau: Heidelbeeren oder Holunderbeeren
 - für Lila: Brombeeren, schwarze Johannisbeeren oder Rotkohl
 - für Braun: Kaffee, schwarzen Tee oder Walnusblätter



So geht's:

- 1) Koche die Pflanzen, Beeren und Tees lange mit wenig Wasser.
- 2) Gieße die Säfte nach dem Abkühlen durch ein ganz feines Sieb in Gläser oder Plastikbecher.

3. Stelle selbst Holzkohle her.

Du brauchst: kleine Holzstücke, Alufolie, einen Erwachsenen mit einem Grill

So geht's:

- 1) Wickle die Holzstücke in Alufolie und lasse sie beim Grillen von einem Erwachsenen in die Holzkohleglut legen.
- 2) Nach einiger Zeit ist die Holzkohle fertig und du kannst damit zeichnen.

4. Gestalte mit deinen Naturfarben ein eigenes Höhlenbild. Male auf ein großes Stück Packpapier alles, was heute in deinem Leben besonders wichtig ist und was du gerne den Menschen zeigen möchtest, die in 20000 Jahren leben und dann dein Stück Packpapier finden.

Ulrich Lüssert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Dorowrath